

erneuerbare⁺ Kühtai

Energie für Generationen

TIWAG

+
Newsletter zur
Anrainerinformation
August 2020



+
Behutsames Absammeln der
Amphibien im Längental,
zu ihrer aktivsten Tageszeit

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

es tut sich etwas im Kühtai – und deshalb auch in Ihrem Briefkasten. Wir wollen Sie – die Menschen, die in dieser Region oder den Projektgemeinden zuhause sind – mit diesem Newsletter mitnehmen und auch künftig regelmäßig informieren. Denn die Erweiterung der Kraftwerksgruppe Sellrain-Silz soll nicht nur ein Projekt für uns werden, sondern eines für alle. Und so wie es später alle sicher, eigenständig und umweltfreundlich mit erneuerbarer Energie versorgen wird, wollen wir Sie hier mit aktuellen Nachrichten und Einblicken versorgen.

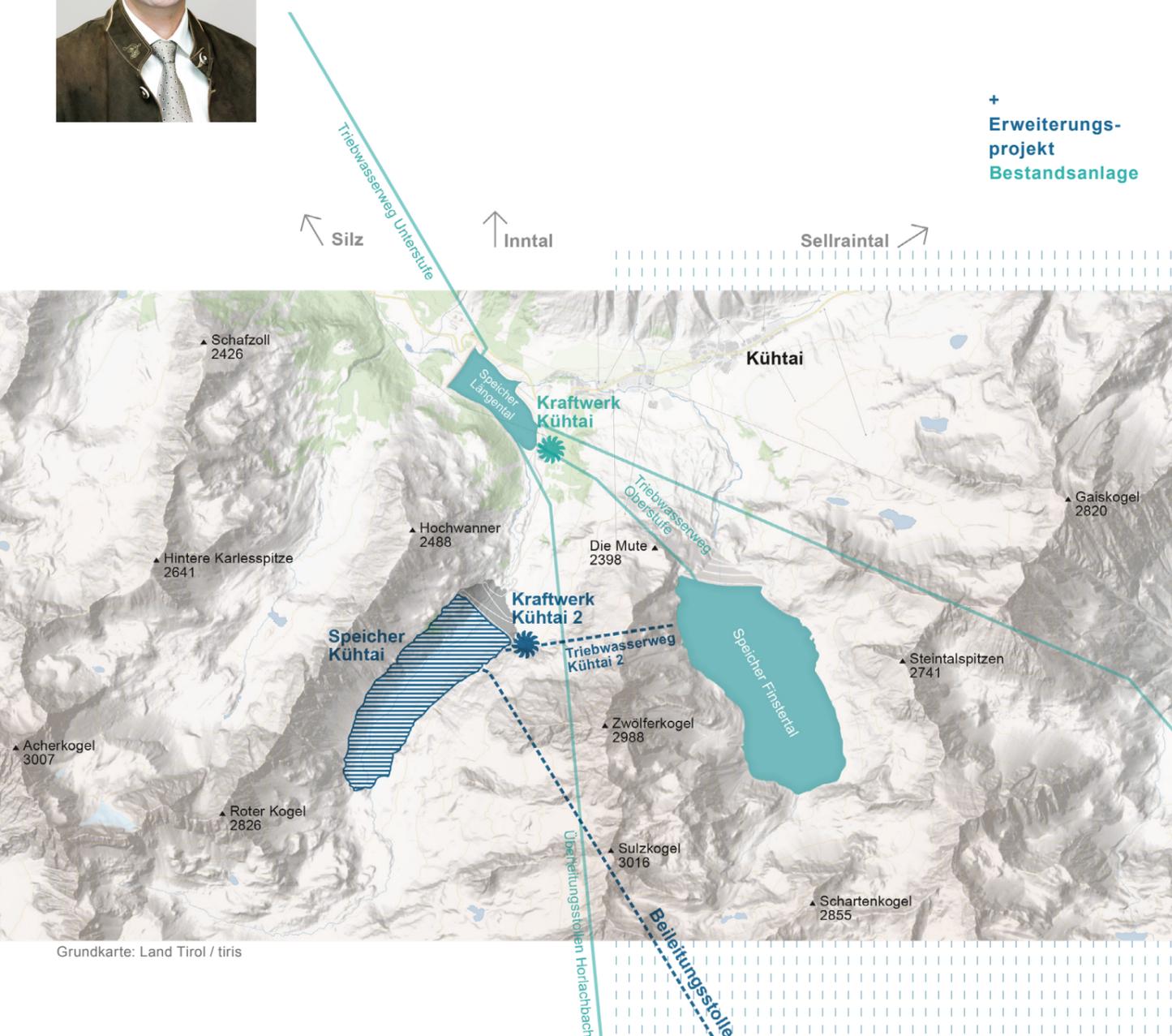
Schreiben Sie uns gerne, wenn Sie Fragen dazu haben, wie wir mit Tiroler Wasserkraft die Energieversorgung für Generationen sichern.

Herzlichst,
Ihr Klaus Feistmantl



+
Projektleiter
Erweiterung Kühtai
info-skw.kuehtai@tiwag.at

+
Erweiterungs-
projekt
Bestandsanlage



Hier entsteht die Energie unserer Zukunft. Und die Zukunft unserer Energie.

Viel Strom aus wenig Wasser gewinnen – das ist einer der großen Vorteile der Kraftwerksgruppe Sellrain-Silz seit ihrer Eröffnung 1981: 531 Mio. Kilowattstunden (kWh) sauberen und CO₂-freien Strom pro Jahr produzieren die Kraftwerke Kühtai und Silz mit ihren Speichern Finstertal und Längental. Durch die Speicher kann der Strom genau dann erzeugt werden, wenn er tatsächlich benötigt wird. Damit kann der stark schwankende Strombedarf jederzeit abgedeckt und das Stromnetz sicher und stabil gehalten werden. Vor allem kann die natürliche Schwankung anderer erneuerbarer Energien wie Wind und Sonne hiermit flexibel ausgeglichen werden.

Um all dies noch besser und effizienter zu nutzen, erweitert die TIWAG die Kraftwerksgruppe nun um das Speicherkraftwerk Kühtai. Dieser Sammelbegriff bezeichnet drei Anlagen: den neuen Speichersee Kühtai, das Pumpspeicherkraftwerk Kühtai 2 und einen Beileitungsstollen mit insgesamt sechs Wasserfassungen, der Wasser aus dem Ötztal und Stubai zum Speicher leiten wird. Dadurch können jährlich rund weitere 216 Mio. kWh Strom aus natürlichem Zufluss erzeugt werden.

Bereits 2009 wurde dieses Erweiterungsprojekt durch die TIWAG zur Genehmigung bei der Behörde eingereicht und in einem elfjährigen Verfahren über mehrere Instanzen hinweg geprüft. Eine lange Zeit also, in der man sich intensiv mit allen Auswirkungen und Eventualitäten befasst hat.

Im Juni 2020 gab es dann endgültig grünes Licht: Die Höchstergerichte bestätigten als letzte Instanz die Umweltverträglichkeit des Projektes. Der Baustart für die Hauptbaumaßnahmen kann nun im Frühjahr 2021 erfolgen.

Neuer Lebensraum entsteht

Die heimische Wasserkraft effizient nutzen und zugleich die heimische Natur bestmöglich schützen – das sind unsere Hauptansprüche an dieses Projekt! Und das nicht erst im Vollbetrieb, sondern schon in der Bauphase. Dafür wurde frühzeitig mit ökologischen Ausgleichsmaßnahmen begonnen:

Für die Umsiedelung von Amphibien aus dem Projektgebiet, wie Frösche oder Bergmolche, sind bereits neue Biotope im Kühtai entstanden. Außerdem wurden Ameisenhögel sorgsam an sichere Stellen außerhalb des Baufelds übersiedelt. Auf der Längentalalpe finden aktuell Maßnahmen zur Almverbesserung wie Schwenden und Neuansaat statt. Wertvolle Oberböden wurden bereits schonend entfernt und für die spätere Rekultivierung gelagert. Derzeit werden die Flächen für die Baustelleneinrichtung vorbereitet und Baustraßen errichtet. In den Talflanken werden jetzt schon Netze montiert, die vor Steinschlag schützen.

Alle Vorarbeiten werden wir noch 2020 abschließen.

Alles nachhaltig im Fluss

Um den Lebensraum im und am Inn für Fische, Amphibien und Vögel nachhaltig zu verbessern, unternehmen wir eine ganze Menge. So entsteht in Sams zur Zeit ein sogenanntes Schwallausgleichsbecken neben dem Kraftwerk Silz. Der stark schwankende Kraftwerksabfluss kommt zukünftig zuerst in dieses neue 300.000 m³ fassende Ausgleichsbecken, von dort kann das Wasser dann gleichmäßig in den Inn fließen.

Auch am Inn selbst greifen umfangreiche ökologische Maßnahmen. Auf einer Länge von rund vier Kilometern geht es vor allem darum, die eigendynamische Flussentwicklung zu fördern und die natürliche Beschaffenheit der Innauen wieder herzustellen. Das geschieht zwischen der Hängebrücke Sams und der Einmündung des Rietzer Bachs mittels Ruhig- und Flachwasserzonen sowie Schotter- oder Sandbänken. Mittels einer Aufstiegshilfe werden Fische zukünftig wieder zwischen Inn und Rietzer Bach wandern können.

Alle Arbeiten finden selbstverständlich unter Aufrechterhaltung des Hochwasserschutzes und unter naturschutzbehördlicher Aufsicht und Kontrolle statt.

+

Weitere Informationen:

Wenn Sie mehr über die Bestandsanlage, unser Erweiterungsprojekt und den Ausbau der Wasserkraft in Tirol erfahren möchten, freuen wir uns über Ihren digitalen Besuch im Internet:

www.tiwag.at/energiewende

und in Kürze auch auf:

www.erneuerbareplus.at

+

**CO₂-neutral gedruckt
auf Papier aus
verantwortungsvollen
Quellen**

